

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 96 (1970)  
**Heft:** 52

**Artikel:** Nur manchmal ein Laut  
**Autor:** Gerber, Ernst P.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-510087>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Ueber die Neujahrsfeiertage ins Kino!

Traditionsgemäß haben sich auch dieses Jahr die Kino-  
besitzer große Mühe gegeben, aus dem reichhaltigen Ange-  
bot auf dem Filmmarkt ein unterhaltsames und ansprechen-  
des Neujahrsprogramm zusammenzustellen. Einige unter  
ihnen haben keine Kosten gescheut, um sich die Erstauf-  
führungsrechte verschiedener brandneuer Filme zu sichern,  
andere wieder ermöglichen uns ein Wiedersehen mit unver-  
gänglichen Werken der Leinwand. Wenn wir nachstehend  
einige Rosinen aus dem diesjährigen Neujahrsprogramm her-  
auspicken, so möchten wir diese kurze Vorschau mit dem  
Aufruf an alle Filmfreunde verbinden, die Bemühungen un-  
serer rührigen Kinobesitzer mit ihrem Besuch zu honorieren.  
Wir wünschen viel Vergnügen!

Das Kino «*Olympia*» wartet mit dem Film «*KZ – Er lebt  
nicht mehr*» auf, der in gekonnter Thrillermanier den uner-  
bittlichen Kampf gegen subversive Demokraten schildert.  
Diese aufwendige Produktion, die nur mit Unterstützung  
internationaler Finanzkreise realisiert werden konnte, erhielt  
am Festival von Washington den begehrten «Richard» für  
die straffste Regie (Altmeister Georgios Papadopoulos).

Landesverräter tarnen sich als harmlose Schriftsteller, doch  
der wachsames Geheimdienst läßt sich nicht übertölpeln! Dies  
ist das Thema des wahrhaft unvergänglichen und immer wie-  
der gespielten Werkes «*Im Osten nichts Neues*», den uns das  
Kino «*Wolga*» beschert. In den Hauptrollen sehen wir Andrei  
Sinjajski, Alexander Solschenizyn und Andrei Amalrik.

Das Kino «*Rütli*» wird mit dem neuen Schweizer Film «*Fall  
und Aufstieg der Kummerbuben*» bestimmt einen großen Er-  
folg verbuchen können. Die von vielen sehnlichst erwartete,  
vom Deutschschweizer Fernsehen subventionierte und vom  
Bund mit einer Qualitätsprämie ausgezeichnete Fortsetzung  
zeigt uns, wie sich die Kummerbuben im Leben bewähren:  
Zuerst haben sie – in öffentliche Ämter gewählt – wirklich  
nichts zu lachen, doch dann winken Verwaltungsratssitze  
noch und noch!

«*Die Nackten und die Befriedeten*», den uns das Kino «*Ka-  
pitel*» zeigt, wurde im Toddschlag-A-O-Verfahren herge-  
stellt. Mit heldenhaftem Todesmut verteidigen sich amerika-  
nische GIs gegen eine große zahlenmäßige Uebermacht un-  
bewaffneter Zivilisten. Ein Dokument soldatischer Tapfer-  
keit, das man so bald wieder vergessen wird!

Schon seit 47 Wochen hält sich schließlich «*Die Pornogräfin*»  
im Kino «*Eden*» bei unvermindertem Besucherandrang im  
Programm. Dieser handfeste Sex-Spaß in ungekürzter Ori-  
ginalperversion ist in der ganzen übrigen Schweiz von den  
Zensurbehörden verboten worden! Besucher aus anderen  
Kantonen benützen mit Vorteil die SBB-Sonderzüge (Ein-  
fach für Retour; Bahnbillett bitte an der Kinokasse abstem-  
peln lassen!). Wer dieses erregende Werk noch sehen will,  
nutze die Neujahrsfeiertage, da am 4. Januar wieder die  
«Innerschweizer Tage» mit geschlossenen Vorstellungen be-  
ginnen.

Roger Anderegg

## Nur manchmal ein Laut

Ich  
im Rund  
Manege  
überflutet  
vom künstlichen Licht

Ihr  
wollt lachen  
vergessen  
denn draußen ist's kalt  
bitter kalt

Ich  
im Rund  
ein Unbeholfener  
einer, der vor sich selbst erschrickt

Umfärbt  
der große Mund  
übermalt die Brauen  
die Lider bekleckst

Ein Stummer  
nur manchmal  
ein Laut des Entzückens  
Bewegung, Gebärde  
zwei kindliche Fäuste  
Worte? wozu?

Meine mächtige Nase  
macht euch vergessen  
daß ihr fröstelt  
auch an heißesten Tagen

Lacht ihr  
bin ich zufrieden  
lächelt ihr  
strahlt ihr  
bin ich glücklich

Ich  
spiele die Heiterkeit  
mime die Trauer –  
ein naher Verwandter  
der Melancholie

Ich liebe das Leben –  
euch

Ernst P. Gerber